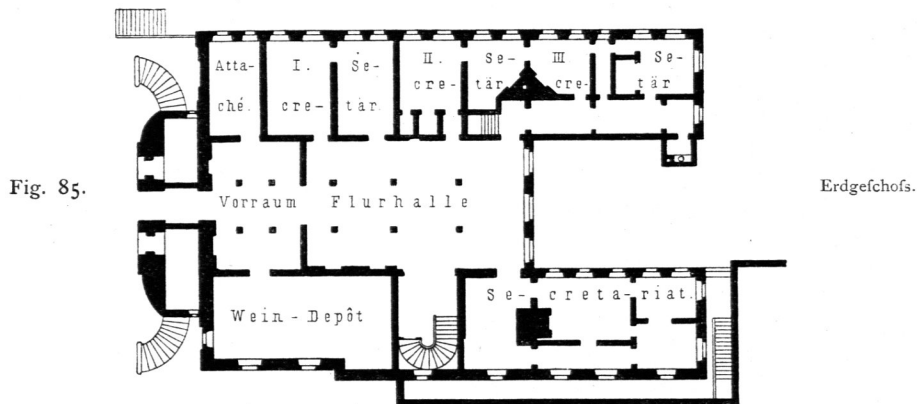
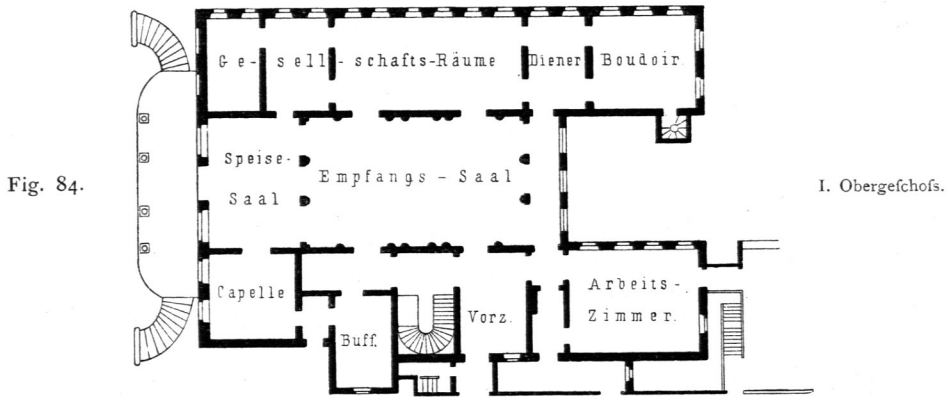


den Divans sind auf diese Weise Plätze entstanden, welche von den Tanzenden nicht berührt werden, dabei einer größeren Menge von Zuschauern Raum gewähren und mittels der Thüren nach den Nebenzimmern bequeme Zugänge erhalten haben.

Der Saal ist durch drei große Deckenkronen außer den Candelabern erleuchtet. Eine große Loge befindet sich an der den Fenstern gegenüber liegenden Schmalseite über dem Buffet-Raum.

Die sämmtlichen Decken des Gebäudes sind mit Rücksicht auf die zahlreichen großen Brände in Pera entweder massiv gewölbt oder als Stein-Construction zwischen Eifenträgern¹²⁴⁾ oder als Gypsguß zwischen Eisenrosten zur Ausführung gebracht worden. Das Dach ist in Asphaltguß auf Ziegelbettung hergestellt worden, welche auf Gewölben zwischen Eifenträgern ruht. Es ist nach innen nach den Lichthöfen entwässert, unter denen sich nach ortsüblichem Brauch Cisternen befinden, da das Regenwasser wegen des salzhaltigen Brunnenwassers großen Werth hat.



Oesterreichisches Bottschaftshaus zu Constantinopel. — $\frac{1}{500}$ n. Gr.

Die innere Ausstattung des Gebäudes ist eine würdige, wenn auch keine reiche. Die Haupttreppe, so wie die Säulen des Haupttreppenhauses sind aus pentelischem Marmor, die Nebentreppen von Marmor aus den Brüchen am Marmara-Meer hergestellt. Die Geländer und Candelaber der Haupttreppe sind aus Eisen und wurden in Lauchhammer gegossen. Die Fußböden der Vor- und der Flurhalle sind mit italischem Marmor belegt, die Wände zum Theil damit bekleidet; die Wände der Vorräume sind im Uebrigen in Marmorstuck, der Festsaal in *stucco lucido* ausgeführt. Reichere Decken und Malereien sind nicht zur Ausführung gebracht worden.

Die Kosten der gefamten Bauausführung, Ausstattung und Möblirung, einschl. der 4 Jahre dauernden Vorarbeiten und der durch den russisch-türkischen Krieg hervorgebrachten Störungen, haben sich auf 2 214 250 Mark belaufen; der Ankauf des Grundstückes hat außerdem 285 340 Mark gekostet.

¹²⁴⁾ Siehe: Korrüm. Massive horizontale Decken-Construction zwischen Eifenträgern. Centralbl. d. Bauverw. 1881, S. 328.